

Nichacher Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

Nro. 4.

5. Februar 1843.

Auszug aus dem Intelligenzblatt der k. bayer. Regierung von Oberbayern. Nro. 4.

(Die Normalpreise der Naturalien pro 1842/43. betreffend.)

Im Namen seiner Majestät des Königs.

Die Zusammenstellung der Getreid-Normal-Preise für das Etatsjahr 1842/43 wird nachstehend bekannt gemacht.

München den 12. Jänner 1840.

Königliche Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen.

v. Hörmann, Präsident.

Aschenbrier.

Heydolph, Sekr.

Normalpreise pro 1842/43 für Oberbayern.

Nro.	Namen.	Das Schäffel.																	
		Weizen.		Korn.		Gerste.		Haber.		Kern.		Besen.		Erbsen.		Linsen.		Hansf. Körner.	
		fl.	fr.	fl.	r.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Mibling	13	30	7	48	7	6	5	6	—	—	—	—	13	30	—	—	—	—
2	Nichach	14	24	8	54	9	54	6	42	15	—	5	—	14	—	8	—	10	50
3	Berchtesgaden	15	12	9	12	9	24	5	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Bruck	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
5	Burghausen	13	42	7	36	6	54	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Dachau	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	6	30	15	—	—	—	9	—
7	Ebersberg	13	18	8	18	8	6	5	42	—	—	—	—	13	18	8	18	—	—
8	Erding	13	36	8	54	8	20	5	54	—	—	—	—	13	36	—	—	—	—
9	Freyding	14	6	9	18	9	6	6	48	—	—	—	—	14	6	—	—	—	—
10	Friedberg	14	6	9	12	9	36	6	48	15	6	5	54	14	6	—	—	4 48 auf Sa- berdorf	6
11	Fuglstadt	13	6	9	36	9	42	7	12	—	—	—	—	12	48	—	—	2 Thier haupten	8 42
12	Landsherg	14	12	9	24	9	36	6	24	14	12	5	42	14	12	—	—	—	—

Nro.	N e m t e r.	D a s S c h ä f f e l.																	
		Weizen.		Korn.		Gerste.		Haber.		Kern.		Geesen.		Erbsen.		Linsen.		Hans- Körner.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
13	Laufen	13	30	7	48	7	48	4	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Miesbach	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Moosburg	13	36	9	—	8	36	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Mühldorf	13	—	7	48	7	6	5	12	—	—	—	—	12	24	7	42	—	—
17	München (Land)	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	München (Stadt)	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Pfaffenhofen	13	36	8	48	9	—	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
20	Rain	14	12	9	30	9	54	7	—	14	18	6	6	13	—	—	—	10	—
21	Schongau	14	12	9	24	9	36	6	24	—	—	5	6	14	12	—	—	—	—
22	Schrobenhausen	14	18	9	6	9	30	6	48	—	—	6	45	—	—	—	—	9	6
23	Starnberg	15	—	9	30	10	12	6	36	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
24	Tölz	15	42	9	48	9	12	6	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Traunstein	13	30	7	48	7	48	4	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Trostberg	13	30	7	48	7	48	4	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Wasserburg	13	36	7	42	7	48	5	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Weilheim	15	4	10	—	8	48	6	18	15	24	5	6	—	—	—	—	—	—
29	Werdenfels	17	26	10	30	9	36	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Wolfraathshausen	15	—	9	30	10	12	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

B e k a n n t m a c h u n g.

Unlängst wurde zu Hbrzhausen, königl. Landgerichts Schrobenhausen, ein großer, weiß und schwarz gefleckter, langgeschweiffter, der Wuth verdächtiger Hund wahrgenommen, welcher einige andere Hunde und auch Schweine anranste, dessen man jedoch nicht habhaft werden konnte, was zur nöthigen Vorsichtsnahe bekannt gemacht wird.

Nischach den 25. Jänner 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Nischach.

Der kgl. Landrichter.

W i m e r.

P r i v a t a n z e i g e n.

Die bayerische Landbdtin enthält in Nro. 13 unter andern auch folgende Bekanntmachung:

Mehrere tausend Gulden sind auf Landanwesen zu 4 Prozent auszuleihen, und bei richtiger Zinsenzahlung

werden die Kapitalen unter 30 Jahren nicht aufgekündet. Auskunft wird nur den Kapitaliensuchenden entweder mündlich oder schriftlich bei der Expedition dieses Blattes unter J. G. E. Nro. 376 portofrei ertheilt.

Anwesenverkauf.

1½ Stunde von Michach wird Familienverhältnisse wegen aus freier Hand ein Anwesen mit sehr guten Gebäuden und circa 20 Tagw. Gründen verkauft. Das Uebrige bei der Redaktion.

Kapitalaufnahme.

400 fl. werden gegen dreifache Versicherung zu 4 Proz. in Bälde aufzunehmen gesucht.

Münchener Hopfenmarkt

vom 27. Jänner 1843.

Inländisch. Gut (Ober- und Niederbayer. Gewächs) Neues 1842: (Gesammbetrag) 14,675 Pfd., i. Rest gebt.

13,115 Pfd., Mittelspr. 116 fl. 10 kr. Wollenzach Mtg. 842 Pfd., i. Rest gebt. 842 Pfd., Mittelspr. — fl. — kr. (Mittelsfränk. Gewächs) Neues 1842: 2758 Pfd., i. Rest gebt. 2275 Pfd. Mittelspr. 179 fl. — kr. Spalter Stadtgut 3491 Pfd., i. Rest gebt. 3246 Pfd., Mittelspr. 170 fl. — kr. Spalter Nebengut 10. 518 Pfd., i. Rest gebt. 518 Pfd. — fl. — kr. Ausland. Gut. Saker Stadtgut 1540 Pfd., i. Rest gebt. 942 Pfd., Mittelspr. 186 fl. — kr. Saker Kreisgut gesiegt 13,239 Pfd., im Rest gebt. 10,154 Pfd., Mittelspr. 162 fl. 58 kr. Leitmeritz u. übrig. böhmisch. Gut 5599 Pfd., im Rest gebt. 5163 Pfd., Mittelspr. 150 fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13,999 Pfd., im Rest gebt. 13,687 Pfd., Mittelspr. 82 fl. 42 kr. — Summa aller Hopfen: 71,837 Pfd., im Rest geblieben 65,118 Pfd., Gelbbetrag 10,146 fl. — kr.

Gemeinnützige.

Mittel, den geschwefelten Hopfen zu erkennen.

Der Hopfenbau bildet in unserm Vaterlande einen nicht unwichtigen Theil der Industrie, der sich noch von Jahr zu Jahr mehr heben wird, je mehr im nördlichen Deutschlande der Genuß des Bieres zunimmt.

Obgleich die Hopfenpflanze (*Humulus Lupulus* L.) in den gemäßigten Zonen Deutschlands allenthalben wild wächst, so kann sie doch nicht überall mit Vortheil angebaut werden, und selbst da, wo man sie baut, liefert oft unter gleicher Behandlung eine und dieselbe Pflanze verschiedene Resultate, folglich auch verschiedenes Gut, was wir zuweilen nur in den Verhältnissen des Bodens und dessen Lage suchen können.

Natürlich ist es übrigens, daß sich im Handel der Preis des Hopfens nach seiner Güte richten muß; diese wird aber meistens nur nach den äußern oder physischen Merkmalen, welche oft zur Bestimmung des innern Wertes nicht zureichend sind, angenommen.

Es ist bekannt, daß der Hopfen mit der Zeit an Farbe und Geruch, folglich an Güte sehr verliert, und doch suchen ihn Spekulant manchenmal Jahre lang aufzuheben, um dadurch einen höhern Preis zu erwarten. Die auf solche Weise herbeigeführte Unansehnlichkeit desselben suchen sie aber durch künstliche Mittel zu verbessern. Besonders wissen sie dem braun gewordenen Hopfen durch das Schwefeln seine vorige Farbe größtentheils wiederzugeben, den sie alsdann dem frischen beimengen, und ihn so als ganz gute und frische Waare an den Mann zu bringen suchen.

Wenn hieraus auch für die Gesundheit keine nachtheiligen Folgen entstehen, so ist es doch ein Betrug, durch

den die Biere an Qualität nicht so ausfallen können, als wenn man durchaus guten Hopfen dazu verwendet.

Vor ungefähr zwei Jahren wurde mir vom hiesigen Stadt-Magistrate eine Probe solchen durch das Schwefeln wieder aufgefärbten Hopfens mit dem Auftrage zugesendet, ihn chemisch zu untersuchen und vollkommene Beweise darüber herzustellen. Ich bediente mich dazu einer Methode, die ein jeder in der Chemie Unkundige anstellen kann.

Um zu untersuchen, ob ein Hopfen geschwefelt ist, nehme man davon ungefähr eine halbe Hand voll, übergieße ihn in einem geeigneten thönernen Gefäße mit zwei obern Tassen voll ziemlich starker Lauge, wie man sie gewöhnlich zur Wäsche gebraucht, setze diese Probe eine halbe Stunde lang der Siedhize aus, lasse alsdann die Flüssigkeit durch Leinwand ablaufen, und setze dieser verdünnte Schwefelsäure oder eine andere Säure so lange hinzu, bis die dunkelbraune Farbe in eine hellere übergegangen ist, wodurch man den Sättigungspunkt der Lauge mit der Säure wahrnimmt. Entsteht ein Geruch nach faulen Eiern, so ist die in dem Hopfen befindliche Menge Schwefels groß, läßt sich aber durch den Geruch kein sicheres Resultat angeben, so befeuchte man einen schmalen Streifen weißen Schreibpapiers mit Bleiessig (Bleiextrakt) oder mit einer Auflösung des Bleizuckers in Wasser, und halte dieses noch feucht über die zu erprobende Flüssigkeit mehrere Minuten lang, jedoch so, daß das Papier die Flüssigkeit nicht berührt; erhält es, so weit es befeuchtet ist, eine zuerst gelbliche, dann hellbraune, immer dunkler werdende Farbe, und überziehet es sich dabei mit einem Metallhäutchen, so ist der Hopfen als geschwefelt zu betrachten. Zu desto sicherer Ueberzeugung wiederholt man diesen Versuch öfters.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 4. Februar 1843.

Frucht-Sorten.	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erloß.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhande n.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster.		mittlerer.		mindest.		fl.	kr.	gefallen.	gestiegen.	fl.	kr.
	Schäffel.	Schäffel.	Schäffel.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	105	105	—	14	25	14	11	13	44	1489	56	—	—	—	19
Korn	181	181	—	9	18	9	3	8	47	1640	55	—	1	—	—
Gerste	61	61	—	9	55	9	46	9	35	596	28	—	—	—	4
Haber	125	125	—	7	16	7	1	6	37	878	20	—	—	—	—

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch.			Brod				Mehl.			
pr. Pfund.		fr. dl.			Pfd. Loth.	Quint.	Theil.	Ein Dreißiger.		fr. dl.
Ochsenfleisch		9 2	1	Halbkreuzer Semmel	—	3	—	2	Semmelmehl	4 3
Rindfleisch		8 —	1	Kreuzer Semmel	—	6	1	—	Schönmehl	3 5
Kalbfeisch		7 2	1	Halbkreuzer Roggl	—	4	3	2	Nachmehl	2 5
Schafffleisch		— —	1	Kreuzer Roggl	—	9	2	1	Roggenmehl	2 2
Schweinefleisch		11 —	1	Halbbagen Laib	—	29	—	—		
			1	Bagen Laib	1	26	—	—		

Bier.

Sonstige Benalien.

	fr. dl.		fr. dl.		fr. dl.
Die Maas		1 Maas Milch	4 —	1 Pfd. Seife	16
Winterbier		1 Pfd. Butter	18 —	1 Pfd. Salz	6
Vom Ganter	4 —	1 Pfd. Schmalz	25 —	7 Stück Eier	8
Schenkpreis	4 2	1 Pfd. Kerzen, gezogene	22 —		

Außwärtige Schrankenpreise.

	Tag.	Monat.	Waizen						Korn.						Gerste.						Haber.					
			höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
München	4	Febr.	14	14	13	40	12	11	9	12	8	58	8	36	6	41	6	51	6	20	10	30	10	7	9	38
Augsburg	3	"	14	59	14	15	13	55	15	58	15	5	14	34	10	29	10	11	9	50	7	35	7	24	7	17
Schrobenhausen	19	Jan.	14	2	13	39	12	42	8	58	8	46	8	35	9	58	9	42	9	35	7	12	6	58	6	37
Rain	14	"	14	45	14	12	13	6	9	54	9	30	9	15	10	36	9	48	8	30	7	30	7	20	7	15

Außwärtige Holz- und Futterpreise.

	Buchen		Birken		Föhren		Fichten		Zentner Heu		Zentner Grummet		Zentner Roggenstroh		Zentner Haberstroh	
	Klafter.		Klafter.		Klafter.		Klafter.		fl.		fl.		fl.		fl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
München	9	36	8	21	6	57	6	54	2	2	2	3	1	27	1	24
Augsburg	13	30	11	—	9	24	8	54	2	15	2	6	1	30	1	18

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Müller.